

Fragen (Anhörung Landtag Schleswig-Holstein, Religions- und Ethikunterricht),  
Ahmadiyya Muslim Jamaat:

- Sehen Sie es als sichergestellt an, dass Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein auf eigenen Wunsch Philosophieunterricht statt Religionsunterricht erhalten?
- Wenn nein, worin sehen Sie dies begründet? Wie ließe sich aus Ihrer Sicht gegen das Problem angehen?

Wenn Kinder und Jugendliche dies möchten können sie zu Beginn des Schuljahrs einen entsprechenden Antrag bei der Schulleitung stellen. Dies wird den Kindern und Jugendlichen i.d.R. durch die Lehrkräfte mitgeteilt. Wenn es keinen Philosophieunterricht an einer Schule gibt, dann zumeist dann, wenn betroffene Schulen aufgrund des Budgets zu wenige Lehrerstunden oder Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden. Dies ist ein organisatorisches Problem. Beides kann durch die Landesregierung nur mittels klarer Vorgaben gefolgt von entsprechender Unterstützung (Budget, Personal, Zeitfenster) erlangt werden. Wäre Philosophie kein solches Ersatzangebot, sondern würde gleichwertig und grundständig mit den anderen Religionsunterrichten angeboten, käme es nicht zu diesem organisatorischen Problem.

- Sehen Sie durch eine nicht gegebene Wahlfreiheit im Schulfach Religion die Religionsfreiheit gefährdet?

Ja.

- Was halten Sie davon, das Fach Philosophie und Religionskunde zu erweitern?

Philosophie und Religion dienen der Persönlichkeitsbildung. Diesen Inhalten eine hohe Priorität einzuräumen halten wir für sehr wichtig. Nur ein Mensch, der sich mit verschiedenen philosophischen und religiösen Weltanschauungen auseinandergesetzt hat, kann andere Menschen und ihre Vorstellungen respektieren und tolerieren, ohne sich von ihnen bedroht zu fühlen. Eine solche Erweiterung des Fachs halten wir für sinnvoll.

- Sehen Sie Chancen darin, den Religionsunterricht interreligiös nach Hamburger Vorbild zu gestalten?

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat steht beiden Konzepten des Religions- und Ethikunterrichts aufgeschlossen gegenüber. Beide Konzepte, sowohl der interreligiöse als auch der bekenntnisorientierte Religionsunterricht bieten große Chancen und Vorteile für Kinder und Jugendliche, sich mit ihrer Identität und ihrer Weltanschauung auseinanderzusetzen.

- Für wie wichtig halten Sie den Unterricht von Werten im Klassenverband?

Den Unterricht von Werten halten wir im Allgemeinen für sehr wichtig und gleichzeitig. Werte müssen sowohl unterrichtet als auch vorgelebt werden. Ob dies im Klassenverband geschieht oder auch klassenübergreifend in Kursen stattfindet ist nicht wichtig. Aus dem Klassenverband herauszukommen und andere Schülerinnen und Schüler besser kennenzulernen kann durchaus eine positive Erfahrung darstellen, insbesondere wenn es um die Vielfalt von Weltanschauungen und Religionen geht. Dies lässt sich an Gymnasien auch in anderen Fächern wie Geschichte oder Politik beobachten.

- Können Religionslehrkräfte Ihrer Meinung nach auch den Philosophie-Unterricht geben? (bitte für Grundschule/weiterführende Schulen getrennt beantworten)

Die fachliche Qualifikation von Religionslehrkräften sowohl in der Grundschule als auch an weiterführenden Schulen können wir als Religionsgemeinschaft schwer einschätzen. Es sind zwar inhaltlich verwandte Fächer, allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Grundsätzlich sind wir daher ehre der Meinung, dass Ethik nur von Ethik-Lehrkräften und Religion nur von Religionslehrkräften unterrichtet werden sollte.

- Findet die An- und Abmeldung zum Unterricht nach Ihren Erfahrungen regelmäßig statt?

Die Mitglieder unserer Gemeinden sind angehalten, den islamischen Religionsunterricht zu besuchen, falls dieser angeboten wird. Dies ist nicht in allen Bundesländern gegeben. Daneben sind unsere Mitglieder angehalten, den Ethikunterricht oder den Religionsunterricht einer anderen Religion / Konfession zu besuchen. Über An- und Abmeldungen liegen uns keine besonderen Informationen vor, sodass wir davon ausgehen, dass es keine regelmäßigen Ab- oder Ummeldungen gibt.

- Wie stellt sich nach Ihrer Einschätzung die Nachfrage nach einem Philosophieunterricht dar? Sehen Sie derzeit eine gravierende Benachteiligung oder gar Diskriminierung von Schülerinnen und Schülern, die keinen konfessionellen Religionsunterricht besuchen möchten?

Neben dem Religionsunterricht sollte es grundsätzlich mindestens ein Angebot als Philosophieunterricht geben sollte. Unterrichtsausfall würde eine gravierende Benachteiligung, bzw. Diskriminierung darstellen und muss daher unbedingt vermieden werden. Dies sollte auch dann der Fall sein, wenn die Nachfrage nach einem Philosophieunterricht in einer Klassenstufe zu gering ist; dann sollten Stufenübergreifende Unterrichtsangebote stattfinden.

- Wie gut wird nach Ihrer Einschätzung über die Möglichkeiten, Philosophieunterricht als Alternative zum Religionsunterricht zu erhalten, informiert?

Das scheint von Schule zu Schule unterschiedlich zu sein. Wenn Philosophie bereits grundständig neben dem Religionsunterricht angeboten werden würde, wäre dies kein Problem mehr. So sollte es sein.

- Wie stark schätzen Sie das Bedürfnis nicht-christlicher Religionsgemeinschaften nach einem Philosophieunterricht ein?

Wir als nicht-christliche aber muslimische Religionsgemeinschaft haben ein starkes Bedürfnis danach, dem Islam einen Anteil am Religionsunterricht einzuräumen. Dies kann ein eigenständiger islamischer Religionsunterricht sein oder aber ein gleichwertiger, angemessener Platz im Rahmen des Philosophie- und Ethikunterrichts. Beide Konzepte sind denkbar und bieten ihre Vorteile. Einige unserer Mitglieder (bzw. ihre Kinder) nehmen lieber am Ethikunterricht teil, einige lieber am christlichen Religionsunterricht. Das Bedürfnis ist demnach zumindest teilweise vorhanden. Grundsätzlich sollte der Philosophieunterricht aber angeboten werden.

- Wird Ihres Wissens nach der Philosophieunterricht von Fachlehrkräften erteilt?

Das können wir schwer beurteilen, da wir keine Umfragen unter unseren Eltern gemacht haben und auch unklar ist, ob sich unsere Eltern über die Qualifikation der Lehrkräfte ihrer Kinder informiert haben. Das ist nicht üblich. Wir können hierzu folglich keine Aussage treffen.

- Wie wird der Philosophieunterricht organisiert? Ergeben sich Konflikte aus dieser Organisation?

Der Philosophieunterricht ist meist ein Ersatz- oder Alternativangebot, der nur dann stattfindet, wenn es genügend Lernende gibt, die diesen besuchen möchten. Sowohl aus Sicht der Schule als auch aus Sicht der Lernenden, bzw. ihrer Eltern können sich hier Probleme ergeben. Philosophie sollte kein Ersatzangebot sein, sondern gleichwertig und grundständig mit den anderen Religionsunterrichten angeboten werden.